

wil vnd muß ein solcher Deckel auch ein Zarg haben/ damit er in den Salz des vntern Theils schliesse/ der vnter Theil muß 3. Zapffen an der Seiten haben/ damit er auff der Mawren des Ofens liegen kan / welcher Ofen nicht anderst als einander gemeiner distillier. Ofen gestaltet darinnen das distillier. Gefäß ligt/gleich als ein Sand-Capell wie im abriß zu sehen ist : wil man aber solchen nicht einmawren / sondern nur hinstellen vnd Kolen darumb legen/ so darff es der Zapffen nicht/ sondern muß zu vnterst plat seyn/oder Füße haben/ auff daß es stehen könne : vnd gehet vnter dem Salz ein Röhr herauß einer Spannen lang / vnd ein oder zwey zwey-Finger weit / fornen etwas spiriger als hinten dardurch die Spiritus gehen können.

Modus distillandi.

Wann man nun distilliren will/ so macht man Feur in den Ofen / auff daß das distillier. Geschirz woll heiß werde ; Ist es aber nicht eingemawret/ so setz man solches auff einen Rost/ vnd leget Stein darumb/ dann Kohlen darzwischen/ vnd läßt es warm werden vnd leget geflossen Bley in den Salz/ auff daß/ wann der Deckel darauff wird gesetzt/ er darein dicht schliesse/ vnd keine Spiritus darneben außgehen können ; wann solches geschehen/ so trägt man von der Materi , welche man distilliren will / ein wenig auff einmal hinein / setz den Deckel drauff/ so ist anderst kein Außgang als durch die Röhren / an welcher ein grosser Recipient muß lutiret seyn. So nun die eingetragene species warm werden/ lassen